**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 4

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rudichredt, mabrent tas reformiete Schubenfeft bem gesammten ichmeizerischen "Bolle in Waffen" ziganglich gemacht werben foll.

Damit flatt Gelteswerth Schühenbecher bezogen werben fönnen, ftellen wir solche gegen eine entsprechente Anzahl Rummern (Rehrspunfte im Werthe von 25 Fr., 50 Fr. und 100 Fr.) zur Berfügung und sind babei Anordnungen getroffen, baß burch Einshandeln von Rummern ein Becher nicht gekauft werben kann.

Es fint 50 Scheiben in Aussicht genommen, wevon 30 außer bem permanenten Schiefiftanb fo eingerichtet werben, baß in jeber beliebigen Stellung (fnicent, liegent ze.) geschoffen werben tann.

Um Cuch, werthe Freunde, auf schon öfters gestossene Bemertungen: wie es möglich sei, ohne irgend welchen Abzug vom Doppel, bei so billigem Breis ber Kehrmarken und bei Pramien sur jeden einzelnen besteren oder schlechtern Treffer noch die Bislanz zu finden, die keinem selben Unternehmen fehlen barf — eine untrügliche und auftlarende Antwort zu geben, verweisen wir auf nachsolgendes Budget:

#### Ginna hmen:

Ertrag bes Rebr	Fr.	9000.	
Bulfen und Blei		4000.	
Schaububen 2c.	"	1000.	_
Ertrag ber Wirthschaft (in Regle betrieben)	*	3000	_
Gunima	9.r	17000	

#### Ausgaben:

anogaven.	
Erftellung von 20 neuen provisorischen Scheiben	
fammt Telegraph Fr.	4000 <b>.</b> —
Beiger und Warner fur 50 Scheiben	4500
Bureauangestellte "	500. —
Befoftigung ber Angestellten	<b>1000.</b> —
Bache, Deforation ic.	1000. —
Festmufit "	<b>1500.</b> —
Drudfoften und Bureau	1000. —
Reparaturen und Ginrichtungen in ber Festhütte "	2000. —
Allerlet "	1500 <b>.</b> —
Summa Fr.	17000. —

Anderweitige Ausgaben tennen wir nicht, wogegen wir allerbings in ber gludlichen Lage find, eine fehr folib gebaute permanente prächtige Kefihuite zu besiehen, die 2000 Safte faßt.

Die Schützengesellichaft Winterthur garantirt fur bie übernommenen Berpflichtungen mit ihrem Gesellschaftevermogen von ca. Fr. 10,000 und wird wie nach bem letten Feste öffentlich Rechnung ablegen.

Einen eigentlichen Schiefplan, werthe Waffenkameraten und Schühenfreunde, tonnen wir Guch heute nech nicht vorlegen. Bor Ausarbeitung besielben beabsichtigen wir, ba verzugeweise für die schweizerischen Militarichuben unfer Fest und Waffenspiel bestimmt ist, eine allgemeine Delegirtenversammlung im Monat Februar abzuhalten, zu welcher wir sammtliche schweizerischen Schiefvereine einladen werten, um allfällige Bunsche zu vernehmen und möglichst berucfichtigen zu konnen.

Wir richten baher an alle genannten Bereine bie bringente und freundliche Ginladung, unserm Projett ihre Ausmerksamkeit zu schenken und vorurtheilsfrei die und leitenben Grundsabe zu prufen, um f. 2. mit Rath und That zum Gelingen bes Festes befautragen.

Und auch an Guch, Eitgenoffen und Schübenfreunde im Inund Austande, die 3hr bet allen schweizerischen Schübenscften
stetsfort durch reiche Galenspenden beweist, wie sehr Euch die
Pflege der Schießtunft in Guerm Baterland am Gerzen liegt,
auch an Euch ergeht der Ruf, Guere freigebige Hand dem wirtlichen "Bolt in Wassen" zu öffinen und so die Durchsührung
einer Resorm unserer Schübenseste zu unterstügen, welche schon
längst dem unbemitielten Wehrmann gegenüber ein Gebot der
Billigkeit gewesen ware. — Wehl Keiner von Euch wird dem
"Militärschüben", dem Kern unserer Baterlandsverthelbiger, dasjenige versagen, was er bei Anlaß der eidgenössissischen Schübens
seste in so reichem Maße auch den "Professions und Lusalsschüben gespendet, gilt es ja der Vervolltommnung in der Handhabung unserer Wasse und damit der Gebung der schweizerischen
Wehrkraft!

Jebwebe Gabe, groß ober klein, ift uns willfommen und bitten wir solche unter ber Abresse "Schübengesellschaft Winterthur" an uns gelangen zu laffen. Die Empfangebescheinigungen werben

in ben verbreitetften schweizerischen Breforganen erfcheinen. Der Schiefplan wird bas Berzeichniß ber bis zu seinem Erscheinen eingebenden Ehrengaben enthalten.

Unser System ber Gabenvertheilung macht es aber munichenswerth, ja sogar nothwendig, bag bie Gabenspender nur theitbare Gaben zur Berfügung stellen, also Gelbbetrage. Das Circular ist batirt Winterthur, ben 11. Januar 1875 und gezeichnet Namens ber Schügengesellschaft von bem Praficenten: H. Blatter, und bem Aftuar: Ern ft Arbenz.

# Ausland.

Breuffen. (Bureau für Landesaufnahme unb Rartenvervielfältigung.) Die Reorganisation bes Beeres im letten Jahrzehnt hat die Dienstobliegenheiten bes Chefe bee Beneralftabes ber preußischen Armce fo umfangreich ausgebehat, bag berfelbe bie unmittelbare Leitung ber trigonome. trifden, topographifden und fartographifden Arbeiten bes Beneralftabes ferner nicht mehr mahrzunehmen vermag. Die taglich fortichreitenben Anspruche an bie Resultate biefer Arbeiten machen eine befondere einheitliche Leitung berfelben erforberlich und gu biefem 3med ift ein Abtheilungechef mit ben Rompetengen eines Brigate-Rommanteurs angesett. Bisher wurden bie trigonometrifden Arbeiten von bem Bureau ber Landestriangulation, bie topographischen und fartographischen Arbeiten aber von ber topo= graphifden Abtheilung bee großen Beneralftabes ausgeführt. Der Umfang ber Gefchafte , fowie ber Charatter ber letibezeichneten Arbeiten machen bie Trennung ber topographischen Abtheis lung in ein Bureau fur bie Lantesaufnahme und ein folches fur bie Rartenvervielfältigung unabweisbar , und biefes bedingt ben Anfat eines Abtheilung edefe (mit bem Rang eines Regiments: Rommanbeure), fowie eines Stabsoffiziere und ben von vier hauptleuten ale Bertreter bes Chefe, refp. ale Bermeffunge:Dirigenten. Diese Umformung foll mit ber im Intereffe einer größeren Befchleunigung und Erweiterung ber Lanbeeaufnahme fowie ber Bervielfältigung ber Refultate berfelben , in Ausficht genommenen, anderweitigen Organisation bes unter ber Leitung Des Chefs bes Beneralftabes ber Armee, ale Borfigenben bes Centralbirettoriums ber Bermeffungen im preugifchen Staate ftebenben Lantee-Bermeffungewefene, fowie eventuell auch mit bem Bermeffungewesen ber übrigen ganbesftaaten (erel. Bayern) in Berbinbung gebracht merben.

Wenngleich bie vorangebeuteten Brojette eine befinitive Festestellung noch nicht ersahren haben, so sind doch die Berhandlungen hierüber vorsäufig auf der Gruntlage eines von dem Centraldiretiverium der Bermessungen im preußischen Staate vorgelegten Organisationsplanes bereits eingeleitet. Um nun für die vorausssichtlich im Jahre 1875 zur Durchsührung gelangende Organisation, die im Interesse der mitbetheiligten Generalstadsarbeiten erforderlichen Mittel bisponibel zu haben, sind die bieher für Bermessungs u. s. w. Zwecke im Mittäretat für 1875 mit ausgeworsenen Konds um den Betrag von 41,445 Mark erhöht worben.

Berlag von J. A. Brodhaus in Leipzig.

Soeben erfchien:

# Atlas des Ariegswesens.

Non

R. G. bon Berned und Joseph Schott.

28 Tafeln in Stafistid, Solzschnitt und Lithographie nebst erlauteindem Texte von Joseph Schott.

Separat-Ausgabe aus ter zweiten Auflage bes Bilber-Atias. Quer-Folio. Geh. 6 M. Geb. 8 M. 40 Bf.

Das Interesse am Herrwesen und an den militärischen Bissenschaften ist in allen Kreisen des deutschen Lolkes verbreitet. Borliegendes Werk gewährt einen klaren Ginblick in diese Wissenschaften, indem es das Kriegswesen des Alterthums, des Mittetalters und der neuern Zeit (mit Einschluß des deutschranzösischen Krieges von 1870/71) in Bild und Wort verzanschaulicht und zu ebenso malerischer als instruktiver Darstellung beingt.